



INFO

Dezember 2012



Aktiv einsetzen - kritisch hinterfragen - offen informieren

Herausgegeben von der Vereinigung Luftfahrt e.V.
64524 Gross-Gerau, Adolf-Kolping-Straße 4
Telefon: 06152/82699 Telefax: 06152/3049
gegründet 1975
Seit 1994 Mitglied der AEI (Aircraft Engineers International)
www.vluftfahrt.de



Vorwort Frank Schott

Aktiv einsetzen – kritisch hinterfragen – offen informieren

**Liebe Mitglieder,
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen**

der Bundesvorstand der Vereinigung Luftfahrt e.V. hat einstimmig beschlossen, bei der Wahl für die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Deutschen Lufthansa AG im kommenden Januar mit einer eigenen Kandidatenliste sowie an ausgesuchten Standorten mit Delegiertenlisten anzutreten.

Nach unserer Auffassung ist es nunmehr an der Zeit, dass endlich wieder Sachverstand, Fachkompetenz und ehrliches Engagement Ihre Interessen in diesem wichtigen Gremium vertritt.

Die derzeitige Situation im Unternehmen, die Fakten, die seitens des Vorstands bereits geschaffen wurden und die Ankündigungen, wir alle sollen durch dauerhaften Verzicht dieses Unternehmen wieder rentabel machen, lassen keinen Raum mehr für Experimente.

Die falschen, nicht haltbaren Versprechen, mit denen es einige Kandidaten bei der letzten Wahl zum Aufsichtsrat geschafft haben, einen Platz in diesem Gremium zu erhalten, wird man mit Sicherheit auch während der kommenden Wahl wieder auf den Plakaten lesen dürfen.

Ankündigungen, wie zum Beispiel, man werde Auslagerungen verhindern, sind nicht nur falsch, sondern schlichtweg gelogen, denn diese Macht ist den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat überhaupt nicht gegeben.

Richtig ist jedoch, dass man als Mitglied in diesem Gremium auf jeden Fall vom Vorstand, aber auch den Anteilseignern gehört wird.

Dies gibt die Möglichkeit, Vorhaben des Vorstandes durch kritische Fragen, die geleitet sind durch Fachwissen zu hinterfragen, um hierdurch auch die Kapitalseite des Aufsichtsrats in ihren Entscheidungen zu Gunsten der Menschen in

unserer Lufthansa zu beeinflussen.

Besonders wichtig ist aber auch, die Kolleginnen und Kollegen, also Sie alle, regelmäßig darüber zu informieren, was in diesem Gremium geschieht.

Gesetzliche Vorgaben schränken den Umfang dieser Informationen zwar sehr ein, was aber nicht bedeutet, sich nach Wahl überhaupt nicht mehr in der Betriebsöffentlichkeit zu äußern. Dieses Schweigen ist seitens einiger der derzeitigen Mandatsträger mit Ausdauer zu vernehmen.

Wir, die Vereinigung Luftfahrt e.V. nehmen für uns in Anspruch, die erforderliche Kompetenz, sowie den notwendigen Sach- und Fachverstand bieten zu können.

Dies wird auch mit dem regelmäßigen Erscheinen unserer VL-Info unterstrichen.

Aus diesem Grund bitten wir Sie um Ihr Vertrauen und um Ihre Stimme bei der Wahl im Januar 2013.

Im Namen des gesamten Bundesvorstandes wünsche ich Ihnen, Ihren Familien und Freunden ein schönes und ruhiges Weihnachtsfest, sowie einen guten Start in's neue Jahr.

Ihnen allen viel Glück, Gesundheit und Erfolg für 2013!

Frank Schott
Bundesvorsitzender
Vereinigung Luftfahrt e.V.

Lebenslauf

Lebenslauf unseres Spitzenkandidaten Frank Schott

Frank Schott

ist am 28. Dezember 1963 in Aschaffenburg geboren worden.

Nach seiner Lehre zum Speditionskaufmann von 1980 bis 1983 leistete er seinen Grundwehrdienst von 1984 bis 1985 ab. Im Anschluss war er von 1985 bis 1986 als Disponent in einer Spedition tätig.

Seine Tätigkeit bei Lufthansa begann er im Januar 1987 als Fachkraft Import im LCC. Von 1991 bis 1994 wechselte er als Assistent in die Flugdienstberatung der DLH. Seither ist er als Experte Operations im Stab des Leiters Global Operations Control Center tätig.

Am 1. November 1993 begründete er seine Mitgliedschaft in der Vereinigung Luftfahrt. Nach 13 Jahren in der Funktion des stv. Vorsitzenden wurde er im Oktober 2010 zum Bundesvorsitzenden gewählt.

Seit Mai 2010 ist er für die VL-Liste Mitglied im DLH-Betriebsrat Frankfurt.

In seiner 25-jährigen Gewerkschaftsmitgliedschaft (erst in der DAG und später in der ver.di) war er langjähriges Mitglied in den Tarifkommissionen und zuletzt Sprecher der ver.di Geschäftsfeldtarifkommission DLH-Boden.



VL zeigt Flagge

Der Aufsichtsrat des DLH-Konzerns wird im Jahr 2013 für fünf Jahre neu gewählt



Der Aufsichtsrat des DLH-Konzerns wird im Jahr 2013 für fünf Jahre neu gewählt.

Der VL-Bundesvorstand hat beschlossen, bei dieser Wahl mit eigenen Kandidaten für die Mandate der Arbeitnehmervertreter und an ausgesuchten Standorten mit eigenen Delegiertenlisten anzutreten.

Wir machen das aus eigenem Selbstverständnis und stützen uns auf unsere Erfahrungen aus den Betriebsratswahlen der vergangenen Jahre in Frankfurt und Hamburg. Wir wollen damit auch an die Arbeit unserer Mitglieder Werner Langendörfer, Hans-Josef Weilbacher und Werner Zielina anknüpfen, die in der Vergangenheit Mandate im DLH-Konzernaufsichtsrat und im Aufsichtsrat der Lufthansa Technik AG wahrgenommen hatten. Derzeit ist Anke Heß die Stimme der Vereinigung Luftfahrt im LHT-Aufsichtsrat.

Mit unserem Bundesvorsitzenden Frank Schott in der Spitzenposition bieten wir einen betriebs- und tarifpolitisch erfahrenen Kollegen aus der Passage als Kandidaten zur Wahl in den Konzernaufsichtsrat, der auch der Aufsichtsrat der DLH AG ist, an.

Wir wissen, dass wir mit unseren Kandidaten Frank Schott, Jörg Deike, Marco Josten, Siegfried Seeger und deren Ersatzkandidaten Reinhard Bind, Andreas Scharre, Klaus Courtial sowie Detlev Witt aus der DLH und LHT die echte Alternative unter der Vielzahl anderer Listen und Kandidaten sind.

Dabei setzen wir nicht zuletzt auf unsere seit 1975 vorhandenen Kenntnisse als Berufsverband, unsere jahrzehntelangen betrieblichen Erfahrungen aus einer Vielzahl von Mandaten in diversen Betriebsräten und unsere tarifpolitische Sachkompetenz.

Unsere Stärke als mit 37 Jahren älteste Bodenorganisation im DLH-Konzern basiert in erster Linie auf dem Zusammenhalt unserer Mitgliedschaft und der Teamfähigkeit unserer ehrenamtlichen Vorstände.

Wir wollen für alle Kolleginnen und Kollegen des Bodenpersonals und natürlich für unsere Mitglieder unsere Politik zur Stärkung des Unternehmens bei Einhaltung sozialer Ausgewogenheit in den Aufsichtsrat einbringen.

Deshalb rufen wir dazu auf, die erschreckend niedrige Wahlteilnahme der vergangenen Jahrzehnte zu beenden. Von unseren Mitgliedern wünschen wir uns eine 100% Wahlbeteiligung und natürlich ihre Stimmen für die Delegiertenlisten der Vereinigung Luftfahrt.

Lassen Sie sich in den nächsten Wochen nicht von leeren Versprechungen oder gar Freibier anderer beeinflussen – wählen Sie den Sachverstand und die Fachkompetenz der Vereinigung Luftfahrt!

VL-Bundesvorstand

Allgemeine Infos zur AR-Wahl

Aufsichtsratswahl im DLH Konzern – wie geht das?

Zur Wahl der Arbeitnehmervertreter im DLH-Konzern-Aufsichtsrat wird in der Regel ein nicht gerade leicht nachvollziehbares Wahlverfahren nach der Wahlordnung des Mitbestimmungsgesetzes angewandt. Diese Wahl findet alle fünf Jahre statt – das Verfahren dauert mehrere Monate.

Formalien

Zunächst muss der Konzernvorstand über die bevorstehende Wahl informieren. Dies ist bereits im Juni 2012 geschehen. Zeitgleich ist die Liste der zur Wahl zugelassenen Teilkonzerne, Unternehmen und Betriebe bekannt gemacht worden. Zur bevorstehenden Wahl des Aufsichtsrats sind insgesamt 72.340 inländische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (davon 46.466 Boden) aus 221 Betrieben des Konzerns aufgerufen.

Im Juni 2012 hat sich dann der Konzern-Hauptwahlvorstand konstituiert und in der Folge sind örtlich Betriebswahlvorstände gebildet worden. Diese Wahlvorstände arbeiten bis März 2013 die notwendigen Durchführungsschritte anhand eines festgelegten Zeitplans ab.

So waren dann schon im August 2012 auf Betriebsebene die Wählerlisten zur Einsicht ausgelegt worden. Als weiteren Schritt hatte der Hauptwahlvorstand Ende September 2012 zur Einreichung von Aufsichtsratskandidaten aufgerufen und hat die Wahl der Kandidaten der Leitenden Angestellten eingeleitet. Zeitgleich begann das Verfahren zur möglichen Durchführung einer Ur-Wahl, d.h. die Belegschaft wählt die Aufsichtsratsmitglieder direkt. In der Vergangenheit war jedoch noch nie ein entsprechender Antrag gestellt, bzw. eine Abstimmung über die Durchführung einer Ur-Wahl notwendig geworden.

Delegiertenwahl

Somit werden auch dieses Mal die Arbeitneh-

mervetreter zum Aufsichtsrat nicht direkt vom „Volk“ sondern durch dessen Delegierte gewählt. Dazu können auf Betriebsebene beim Betriebswahlvorstand bis Anfang Dezember 2012 Delegiertenlisten eingereicht werden, die mit entsprechenden Stützunterschriften versehen sein müssen. Einige Kleinbetriebe mit geringer Arbeitnehmerzahl sind größeren Betrieben zugeordnet worden.

In der Zeit vom 21. Januar bis 5. Februar 2013 wählen dann die Arbeitnehmer/innen aus den einzelnen Betrieben ihre Delegierten. Die Anzahl der zu wählenden Delegierten und die Anzahl ihrer Stimmen werden vom Hauptwahlvorstand anhand der Mitarbeiterzahl der einzelnen Betriebe festgelegt.

Arbeitnehmer im Aufsichtsrat

Am 8. und 9. März 2013 treffen sich diese Delegierten zur sog. Delegiertenkonferenz und wählen in getrennten Wahlgängen die 6 Angestelltenvertreter, die/den Leitende/n Angestellten und die 3 Gewerkschaftsvertreter für die insgesamt 10 Arbeitnehmermandate im DLH-Konzern-Aufsichtsrat.

Alle Wahlen werden nach dem d'Hondt Verfahren ausgezählt.

Irgendwie ist es doch nicht so kompliziert – oder?

Am einfachsten ist es, man geht in sein Wahllokal oder beantragt Briefwahl und kreuzt die Kandidaten der Vereinigung Luftfahrt an – damit macht man sicher keinen Fehler...

Ihre / Eure VL-Redaktion

Aufsichtsrat

So wird der Aufsichtsrat des Lufthansakonzerns gebildet:

Vertreter der Arbeitnehmer

Die Belegschaften der Konzernunternehmen wählen vom 21. Januar bis 6. Februar 2013 örtlich ihre Delegierten.

Diese Delegierten wählen am 9. März 2013 die 10 Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats.

10 Arbeitnehmervertreter/innen davon
6 Arbeitnehmervertreter/innen
3 Gewerkschaftsvertreter/innen
1 Leitende/r Angestellte/r

Vertreter der Kapitaleigner

Der Konzernvorstand schlägt den Aktionären Kandidaten vor.

Die Hauptversammlung wählt am 7. Mai 2013 die 10 Kapitalvertreter des Aufsichtsrats.

10 Kapitalvertreter/innen

Aufsichtsrat

Er konstituiert sich am 7. Mai 2013 und wählt aus seiner Mitte eine/n Vorsitzende/n und eine/n Stellvertretende/n Vorsitzende/n

WAHLAUFRUF

VL in den Aufsichtsrat – jetzt kommt es auf Sie an!

Liebe VL-Freunde, keiner wird Ihre Interessen im DLH-Aufsichtsrat besser vertreten können als die VL selbst.

Mit unserem Bundesvorsitzenden Frank Schott an der Spitze und weiteren erfahrenen und fachkompetenten Kollegen tritt die VL mit engagierten, kritischen und dialogorientierten Kandidaten für Sie bei der kommenden Aufsichtsratswahl an.

Damit unsere VL-Kandidaten ein Mandat im DLH-Aufsichtsrat erringen können, müssen zunächst ab Ende Januar von Ihnen, den Kolleginnen und Kollegen in Frankfurt, Hamburg und Düsseldorf möglichst viele Delegierten-Kandidaten der örtlichen VL-Listen gewählt werden.

Denn am Ende bestimmen einzig und allein die gewählten Delegierten in der Aufsichtsratswahl im März 2013 wer „Ihre Stimme“ im neuen DLH-Aufsichtsrat sein wird.

Kompliziert? Nein! Ganz einfach:

Wählen Sie im Januar und Februar an Ihren Standorten die örtliche Delegiertenliste Ihrer VL und legen Sie damit den Grundstein für eine starke Interessensvertretung im zukünftigen Aufsichtsrat der DLH AG.

Also wählen gehen! Und zwar die richtige Liste. Wir vertrauen auf Ihre Unterstützung – im Interesse von allen Kollegen und Kolleginnen.

REDAKTIONELLE HINWEISE

Liebe Leser,

die Vereinigung Luftfahrt wird in den nächsten Wochen bis März 2013 Veröffentlichungen zur Wahl des DLH-Konzern-Aufsichtsrats tätigen.

Wir laden Sie dazu ein, diese Publikationen, Informationen und Wahlhinweise auf unserer Homepage www.vluftfahrt.de, in unseren Flyern, auf unseren Plakaten und in unseren Zeitungen (VL-INFO) zu lesen.

Ihre VL-INFO-Redaktion

SCORE UPDATE

28.10.2012

Der Lufthansa-Konzernvorstand hatte zur Steigerung des Operativen Ergebnisses (Basis 2011 plus 1,5 Mrd. €) den Geschäftsfeldern folgende Einzelziele vorgegeben und im Lufthanseat Nr. 1425 veröffentlicht:

So soll die DLH-Passage (inklusive Germanwings) 1.155 Mio. € (davon Swiss 95 und AUA 140 Mio. €) einbringen. Der Anteil der LH-Technik liegt bei 110 Mio. €, der der LH-Cargo bei 70 Mio. €. Das Systemhaus (LSY) soll 35 Mio. € und LSG Sky Chefs gar 75 Mio. € einbringen. Von Lufthansa Flight Training werden 10 und von Airplus 15 Mio. € erwartet. In den Zentralfunktionen sollen 30 Mio. € eingespart werden und damit die Gesamtsumme von 1.500 Mio. € komplettiert werden.

LHT Personalmaßnahmen

Mit HR Aktuell vom 2. Juli 2012 hatte die LHT-Geschäftsleitung für die ersten fünf Monate Einlastungsrückgänge von 8% ggü. dem Vorjahreszeitraum festgestellt. Zur Angleichung an die geringere Einlastung plant die LHT die Reduzierung der Leiharbeit in den produktiven Bereichen bis September um 30% der Kapazität aus Mai 2012. Darüber hinaus wird der Einstellungsstopp vorerst bis Ende 2013 grundsätzlich auch auf die Produktionsbereiche ausgedehnt.

Lufthansa Revenue Services

Konkreter wurde der Vorstand bei seinem geplanten Personalabbau von 2.500 Stellen in der inländischen Verwaltung (Finanzen, Einkauf und Personaladministration). So habe man in einer Vorstudie des Projekts „Globe“ rund 1.100 Stellen identifiziert, die in sog. „Global Business Services“ (GBS) ins Ausland (derzeit Krakau, Bangkok und Mexiko) außerhalb der Lufthansa Group verlagert werden können.

Als eine der Ersten ist Lufthansa Revenue Services (LRS) betroffen. Das Unternehmen

beschäftigt in Norderstedt und Berlin ca. 500 Mitarbeiter. Schon in den vergangenen Jahren waren Tätigkeiten nach Polen und Indien ausgelagert worden. Nun müssen rund 400 Mitarbeiter in Norderstedt, die in der Ticketabrechnung 55 Mio. Flugscheine im Jahr bearbeiten, die Auslagerung ihrer Arbeit in lohn günstigere Länder befürchten.

Konzernbetriebsrat

Der Konzernbetriebsrat (KBR) hat am 30. August eine „Vereinbarung zu SCORE“ unterzeichnet, die für die meisten Unternehmen in Konzern gilt. Der KBR hat zur Begleitung der Projekte SCORE und GLOBE mehrere Arbeitsgruppen gegründet. Die DLH (Lufthansa-Passage) ist dieser Vereinbarung bisher nicht beigetreten und handelt nach eigenem Ermessen.

In diesem Papier finden sich Regelungen zur Ordnung und Straffung der betriebsverfassungsrechtlichen Behandlung der Veränderungsprozesse und des daraus resultierenden Personalabbaus, zum konzerninternen Arbeitsmarkt und dessen Umfang und zum Geltungsbereich der KBR-Vereinbarung „Interessenausgleich und Sozialplan“. Dieser Interessenausgleich und Sozialplan soll in einigen Passagen modernisiert und durch eine eigene Betriebsvereinbarung „Konzernclearingverfahren“ ergänzt werden.

Bereits im Vorfeld von Betriebsänderungen kann der Arbeitgeber zum Personalabbau freiwillige Angebote einzelnen Personen unterbreiten.

Es besteht kein Rechtsanspruch auf ein Angebot und niemand muss ein Angebot annehmen.

Zu diesen Angeboten können Einmalzahlungen als Anreiz zum Abschluss eines ATZ-Vertrages oder zum vorzeitigen Renteneintritt gehören. Auch Aufhebungsverträge werden finanziell und durch ID-Regelungen honoriert.

Direct4U

Im September hatte der Vorstand die Zusammenlegung der Lufthansa Direktverkehre mit German Wings unter dem Arbeitstitel „Direct4U“ als einen wesentlichen Beitrag zu SCORE beschlossen.

Die neue Gesellschaft wird auf der Basis German Wings kommerziell und organisatorisch ab 1. Januar 2013 mit Sitz in Köln alle innerdeutschen und europäischen Verbindungen außerhalb der Drehkreuze Frankfurt und München bedienen. Die im Oktober noch namenlose Gesellschaft soll alle Flugzeuge der German Wings und die Airbus-Flotte der Direct Services betreiben. Dazu werden bis zu 30 Lufthansa-Flugzeuge ab Januar zu German Wings überführt. Zusammen mit Eurowings, die im Auftrag der neuen Gesellschaft fliegen wird, stehen 90 Flugzeuge zur Verfügung, die an den Standorten Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Köln und Stuttgart stationiert sein werden. Insgesamt werden 110 Ziele in Europa angefliegen. Mit diesem „Meilenstein“ soll die Überlassung der Non-Hub-Verkehre an Low Cost Carrier eingeschränkt und die eigenen mit entsprechendem Qualitätsanspruch Ergebnisse verbessert werden. Bereits ab 2015 soll diese Gesellschaft einen dreistelligen Millionenbetrag zu „Score“ beitragen, so Carsten Spohr.

Regionalpartner

Am 26. Oktober wurde bekannt, dass Lufthansa den Regionalverbund mit Augsburg Airways,

der seit 1996 besteht, überraschend zum Winterflugplan 2013 gekündigt hat. Die Gesellschaft hat 500 Mitarbeiter (davon 150 Piloten) und setzt 15 Regionaljets aus München heraus ein. Die Zukunft der Belegschaft ist noch ungewiss. Der Lufthansa-Konzern wird diesen Regionalverbund ab München dann mit Flugzeugen der Töchter Lufthansa CityLine und Air Dolomiti bedienen.

Lufthansa hatte zuvor schon die 20jährige Zusammenarbeit mit der in Stuttgart ansässigen Contact Air zum Ende des Sommerflugplans 2012 beendet. Diese Gesellschaft ist inzwischen in die polnische Fluggesellschaft OLT Express integriert worden.

Franz dämpft Erwartungen

In einem Interview im Lufthanseat Nr. 1439 stellte der Vorstandsvorsitzende Christoph Franz Ende September fest, das Score-Team habe bereits mehr als 2.500 Projekte aufgesetzt und mehr als 1.000 Verbesserungsvorschläge seien bisher aus dem Mitarbeiterkreis eingegangen. Inzwischen sei man auch vom Planen zum Handeln übergegangen. So beginnen z.B. im Nachbarschaftsverkehr, der Treibstoff-Effizienz oder der Flotten- und Kabinenharmonisierung erste Maßnahmen zu greifen.

Franz dämpft dann aber auch im gleichen Interview wieder die Euphorie: „Wir werden unser selbstgestecktes SCORE Ziel dieses Jahr zwar voraussichtlich erreichen, aber aufgrund des Gegenwinds sind diese Fortschritte nicht in der gewünschten Form ergebnisverbessernd sicht-



SCORE UPDATE

28.10.2012

bar. Viele Faktoren spielen da eine Rolle, vor allem der Treibstoffpreis und die Konjunktorentwicklung, aber auch Kostenpositionen wie Gebühren oder Materialkosten. Auch die Eurokrise belastet uns nach wie vor. Deshalb müssen wir uns zusätzlich anstrengen, damit wir am Ende von SCORE die geplante Ergebnisverbesserung von 1,5 Milliarden Euro auch wirklich erreichen.“

Die Medien hatten diese „verschärfte Sparankündigung“ als „gefundenes Fressen“ zum weiteren Image-Schaden der Lufthansa aufgenommen.

Spohr plant geringere Flugzeugkomplexität

Eine Lufthansa-Swiss-Projektgruppe erarbeitet gemeinsame Standards für künftige Flugzeugbestellungen. Damit sollen nicht nur bei den Herstellern höhere Rabatte erzielt sondern auch ein kostengünstigerer interner Ablauf erreicht werden. Carsten Spohr plant auch die Ausmusterung einiger Flugzeugtypen, um statt mit aktuell neun Flugzeugtypen auf der Kurzstrecke, künftig nur noch vier verschiedene Jets einzusetzen und interkontinental mit vier statt bislang sechs Maschinentypen auszukommen.

Euphorie und Sorge

Nach nun bereits vielen Monaten SCORE haben wir den Eindruck gewonnen, dass trotz immenser Kommunikationsbemühungen des Vorstandes mit der Belegschaft, die Unsicherheit der Kolleginnen und Kollegen eher nicht geringer geworden ist. Wir sehen auch den Spagat der Vorstände: Wie informiere ich meine Mitarbeiter so umfangreich, dass Beruhigung eintritt, ohne der Medienöffentlichkeit, und damit auch dem Wettbewerber, alle Einzelheiten der Planungen vorzeitig zu verraten. Deshalb beschränken auch wir uns in unseren Publikationen auf ohnehin bekannte Fakten.

Wenn der Vorstandsvorsitzende des Konzerns

von mehr als 2.500 Projekten und über 1.000 Verbesserungsvorschlägen spricht, wollen wir uns gar nicht vorstellen, wie viele Hundertschaften sich mit der Umsetzung beschäftigen.

Durch diesen riesigen Maßnahmenkatalog droht nun der Verlust an Übersicht – nicht nur bei uns.

Neben der Kenntnisnahme bisher einzelner, weniger Maßnahmen, die bereits umgesetzt sind, fragt sich der Mitarbeiter, was in den vielen anderen Projekten für ihn noch an „Gefahren“ steckt und hofft, dass die Betriebsräte und Gewerkschaften in der Lage bleiben, den „Schaden“ für die/den Einzelnen so gering wie möglich zu halten. Gleichzeitig findet aber die Hoffnung auf „wieder bessere Zeiten“ aus der Vielzahl von Projekten ebenfalls neue Nahrung – wenngleich auch sie vorerst noch diffus bleibt.

„Sicherungsleinen“ durch die Betriebsräte und „doppelt freiwillige Angebote“ zur „sozialverträglichen“ Personalreduzierung sind kleine Hoffnungsträger. - Leider kontraproduktiv wirkt sich jedoch die Vorhersage des Konzernvorstandsvorsitzenden aus, dass die SCORE-Aktivitäten jetzt schon nicht ausreichen werden, um bald ergebnisverbessernd zu wirken und man wegen der von außen herangetragenen Fakten noch stärker sparen müsse???

Hoffentlich müssen wir nicht in der nächsten Ausgabe vermelden, dass „weniger“ „mehr“ gewesen wäre...

Werner Langendörfer



Name: _____
PLZ: _____
Strasse: _____
Geb.-Datum: _____
Beschäftigt als: _____
Betrieb: _____
Eintritt ab: _____

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt als Mitglied und erkenne die Satzung der Vereinigung Luftfahrt an

Vorname: _____
Wohnort: _____
Hausnummer: _____
Telefonnummer: _____
E-Mailadresse: _____
Dienststelle: _____
Beitragshöhe: _____

Beitragsverhältnis: VL 1/4 Ver.di 3/4

Unterschrift



Name: _____
PLZ: _____
Straße: _____
Geb.-Datum: _____
Beschäftigt als: _____
Betrieb: _____
Eintritt ab: _____
Krankenkasse: _____

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt als Mitglied und erkenne die Satzung der Ver.di an

Vorname: _____
Wohnort: _____
Hausnummer: _____
Telefonnummer: _____
E-Mailadresse: _____
Dienststelle: _____
Beitragshöhe: _____

Beitragsverhältnis: Ver.di 3/4 VL 1/4

Unterschrift

Ich bitte den Beitrag VL/Ver.di mittels Lastschrift monatlich/vierteljährlich von dem Girokonto/Postscheckkonto abzubuchen und erteile hierzu - jederzeit durch mich widerruflich - Vollmacht.

Kontonummer _____ bei: _____
in: _____ BLZ: _____
Kontoinhaber: _____ Datum: _____

Unterschrift

Impressum:

Die VL-Info ist ein Informationsblatt der Vereinigung Luftfahrt für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Luftfahrt. Die VL-Info erscheint unregelmäßig in einer Auflage von 5000 Exemplaren. Angestrebt wird eine viermalige Ausgabe pro Jahr. Redaktionsleitung: Werner Zielina
Redaktion: Reinhard Bind, Heinz-Werner Langendörfer, Anke Hess, Frank Schott, Detlev Witt, Jörg Thaysen, Björn Stoll
Adresse: Vereinigung Luftfahrt e.V. Adolf-Kolping-Straße 4, 64521 Groß-Gerau, Telefon: 06152/82699, Telefax: 06152/3049, Email: office@vluffahrt.de, Internet: www.vluffahrt.de, Eintragung bei Amtsgericht Groß-Gerau: VR 50912
Druckerei: let's communicate, Oliver Lemanski, Elbchaussee 28, 22765 Hamburg, Tel: 040/85502841, www.letscommunicate.de

Bußmann folgt Mukrasch

Dr. Johannes Bußmann neues Vorstandsmitglied der LHT



Der Aufsichtsrat der Lufthansa Technik AG hatte in seiner Sitzung am 24. Juli 1012 Dr. Johannes Bußmann (43) zum neuen Vorstandsmitglied der LHT berufen.

Er hat am 1. September 2012 neben der Funktion des Arbeitsdirektors auch den um die Geschäftsfelder Engine Services, VIP Completion und Maintenance sowie Design Organization & Innovation erweiterten Aufgabenbereich übernommen.

Der bisherige Arbeitsdirektor Uwe Mukrasch ist zum Ende August 2012 auf eigenen Wunsch aus dem Unternehmen ausgeschieden.

Diplom-Ingenieur Dr. Johannes Bußmann begann 1999 in der LHT im Bereich Produktentwicklung. Es folgten vier Jahre als Vertriebsleiter Asien und Australien in Hamburg und Singapur. Im Jahr 2005 wurde er Hauptabteilungsleiter Marketing & Vertrieb und 2007 Bereichsleiter Geräteinstandhaltung. Seit 2011 leitete er den Bereich Triebwerke in Hamburg.

Der Aufsichtsrat hatte in seiner Sitzung einer weiteren neuen Geschäftsverteilung des Vorstands zugestimmt. Im Ressort „Produkte, Services & IT“ werden neben den Overhaul-, Component-, Landing Gear-, ARC- und -Maintenance Services jetzt auch die Bereiche IT- und Qualitätsmanagement wahrgenommen.

Da Stephan Gemkow sein Mandat zum 30. Juni 2012 niedergelegt hatte, war Dr. Christoph Franz, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Lufthansa AG, zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Lufthansa Technik AG gewählt worden. Frau Simone Menne, Vorstandsmitglied Finanzen und Aviation Services der Deutschen Lufthansa AG, rückte für Gemkow in den LHT-Aufsichtsrat nach.

VL-Redaktion

Neuer LCAG Vorstand

Neuer Lufthansa Cargo AG Vorstand

Die seit Juni 2012 durch den Wechsel von Peter Gerber in den Passage-Vorstand vakante Stelle des Vorstandes „Finanzen und Personal“ in der Lufthansa Cargo AG (LCAG) wird zum 1. Januar 2013 neu besetzt.

Dr. Martin Schmitt (52) wurde in diese Position berufen und gleichzeitig auch zum Arbeitsdirektor bestellt.



Dr. Martin Schmitt (promovierter Jurist) ist seit 1989 bei Lufthansa und leitet seit 2001 den Bereich „Personalpolitik Konzern“. In früheren Aufgaben war er als Personalleiter für das Bordpersonal der Lufthansa und als Leiter der Station München und Vorstandsbevollmächtigter für das Drehkreuz München tätig.

Werner Langendörfer



Zurück zur Passage

Karl Heinz Schneider von LSG zurück zur DLH

Die LSG-Geschäftsführung hatte am 20. Juni 2012 mitgeteilt, dass Karl Heinz Schneider als Geschäftsführer und Arbeitsdirektor der LSG Sky Chefs Verwaltungsgesellschaft mbH (LSG-V) das Unternehmen verlassen wird, um eine neue berufliche Tätigkeit im Personalbereich der Lufthansa „Passage“ zu übernehmen.

Karl Heinz Schneider war zum 1. Juli 2009 als Geschäftsführer und Arbeitsdirektor der LSG Sky Chefs Deutschland GmbH (LSG D) berufen worden. Er trug für die umstrittene Aufspaltung der LSG Deutschland in diverse Standort-GmbHs Mitte des Jahres 2011 die Mitverantwortung. Zeitgleich übernahm er die Führung der neuen LSG Verwaltungsgesellschaft mbH in seinen bisherigen Funktionen als Geschäftsführer und Arbeitsdirektor mit den Bereichen Human Resources, Arbeitssicherheit, Finanzen, Einkauf und IT.

In diesen drei Jahren führte er die umfangreichen Tarif- und Strukturverhandlungen mit der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di und den Betriebsräten, die am Ende zur Neuausrichtung der LSG in Deutschland geführt hatten.

Seit 1. August 2012 leitet Herr Schneider den Bereich FRA PD und ist mit der Personalleitung betraut. Nach unseren Informationen wird er als zusätzliche Aufgabe die Tarifpolitik Passage Boden und die Verantwortung für die Anforderungen im Bereich Mitbestimmung übernehmen.

In Zeiten von „Score“ übernimmt Schneider bei seinem „Restart“ damit in der Passage ein schwieriges Aufgabenpaket.

Werner Langendörfer



LSG AR WAHL ERGEBNISSE

Überragender ver.di-Sieg

Bei den diesjährigen Aufsichtsratswahlen bei der LSG hat ver.di einen überragenden Sieg erreicht.

So verbuchten die ver.di-Kandidaten im Wahlergebnis vom 26. Juni 2012 bei der LSG Lufthansa Service Holding AG von den 2.679 gültigen Stimmen 76,12% für sich. Damit stellt die ver.di-Liste mit Frank Hartstein, Christina Weber und Mathias Kilzer die drei Angestellten-Vertreter. Die beiden Gewerkschaftssitze erhielten Gerold Schaub und Heidi Riedel-Ciesla.

Bereits am 25. Juni 2012 bei der Wahl zum Aufsichtsrat der LSG Sky Chefs Frankfurt ZD GmbH stellte ver.di mit Robinson Maldonado, Paul Lasplop und Donato Buchholz bei 91,21% der 1092 gültigen Stimmen ebenfalls alle Angestellten-Vertreter. Auch in diesem Aufsichtsrat besetzen Gerold Schaub und Heidi Riedel-Ciesla die beiden Gewerkschaftsmandate.

Die ver.di-Kandidaten waren mit dem Slogan „Für LSG im Lufthansakonzern – gegen Verkauf“ zur Wahl angetreten. Wir wünschen der Arbeitnehmerbank bei der schwierigen Ausgangslage viel Erfolg in den kommenden Jahren.

Verzweigung Luftfahrt



PERSONALÄNDERUNGEN

Wechsel in Spitzenpositionen der LHT in Hamburg

Die Lufthansa Technik AG hat zum 01. November 2012 einige Wechsel in Leitungspeditionen der LHT in Hamburg vorgenommen.

So übernahm Bernhard Krüger-Sprengel (50), bisher Leiter Triebwerksüberholung (HAM WP), die Leitung der Product Division Triebwerke (HAM WT).

Als Nachfolger in der Leitung Triebwerksüberholung (HAM WP) wurde Harald Gloy (40), bisher Leiter Gerätestandhaltung (HAM WI) in der Product Division Geräteversorgung Flugzeug (HAM WG), berufen.



Harald Gloy

Kai Uwe Meifarth (49), der bisher Leiter Conversion & Completion (HAM WN) in der Product Division VIP & Executive Jet Solutions (HAM WV) war, wechselt zeitgleich in die Position des Leiters der Gerätestandhaltung (HAM WI).



Kai Uwe Meifarth

Kai Stefan Röpke (43), zum Zeitpunkt der Meldung noch Geschäftsführer der Lufthansa Technik-Tochter Bizjet International (TUL UJ) in Tulsa/Oklahoma, wird zu einem späteren Zeitpunkt Leiter Conversion & Completion (HAM WN).

VL-Redaktion

Nachruf

Nachruf Barbara Ruthmann und Herbert Gaigl

Die Vereinigung Luftfahrt trauert um

Barbara Ruthmann

Sie war nach kurzer schwerer Krankheit am 24. September 2012 im Alter von 61 Jahren verstorben. Die Trauerfeier fand am 12. Oktober 2012 in Berlin statt.

Einige unserer Mitglieder haben Barbara nach der ver.di Gründung 2001 als engagiertes Bindeglied zwischen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Funktionären kennengelernt.

In unserer Arbeit im Fachgruppenvorstand Luftverkehr und im Fachbereichsvorstand Verkehr war sie uns in ihrer Tätigkeit als Vorstandsreferentin im Fachbereich Verkehr, die sie bis 2007 in Berlin wahrgenommen hatte, immer eine kompetente und hilfreiche Ansprechpartnerin.

Wir denken mit Respekt an eine echte Gewerkschafterin.

Für die Vereinigung Luftfahrt e.V.

Werner Langendörfer

Werner Zielina

Die Vereinigung Luftfahrt trauert um

Herbert Gaigl

Er hat den langen Kampf gegen seine Krankheit am 31. Oktober 2012 verloren. Die Trauerfeier fand am 8. November 2012 in Norderstedt statt.

Viele aus der VL haben Herbert Gaigl in seiner Eigenschaft als Personalchef der Lufthansa Technik in Frankfurt und als Spezialisten für Tarifverhandlungen kennengelernt. In diesen Funktionen haben wir ihn als stets fairen, kompetenten, loyalen aber auch kantigen Menschen schätzen gelernt.

Seine Beziehung zur Belegschaft, den Gewerkschaften, den Berufsverbänden und dem Betriebsrat machte ihn zu einer echten und anerkannten Autorität.

Vereinigung Luftfahrt e.V.
Der Bundesvorstand

Frau & Schott

Werner Zielina

Reinhard Bied

DLH BILANZ 3. QUARTAL

Starker Gegenwind - respektables Ergebnis



DLH-Konzern

Der Lufthansa Konzern-Vorstand hat am 31. Oktober 2013 den 3. Bilanz-Zwischenbericht für Januar bis September 2012 vorgelegt. Das Konzernergebnis des 3. Quartals 2012 hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum 2011 um 30% auf 642 Mio. € sprunghaft verbessert. Im Vergleich von Januar bis September 2013 konnte sogar eine Steigerung um 64,6% verbucht werden. Diese Zahlen führten unmittelbar nach der Veröffentlichung an der Frankfurter Börse zu einem Anstieg des Aktienkurses auf 11,84 €. Das Operative Konzernergebnis liegt jedoch mit 628 Mio. € in den ersten 9 Monaten dennoch um 13,3% unter dem des Vorjahres. Der insgesamt aber positive Trend ist, trotz schwächelnder Logistik und Swiss, in erster Linie den Töchtern Technik und Catering sowie der wieder erstarkten Austrian zu verdanken.

Der Konzern steigerte die Umsatzerlöse auf 22,8 Mrd. € und verbesserte den Operativen Cash-flow auf 2.428 Mio. €. Im Berichtszeitraum wurden 13.545 (12.393) Mio. € für Material und bei 118.088 (120.110) Mitarbeitern für Personalkosten 5.111 (4.924) Mio. € (+3,3%) aufgewendet. Der Einzelposten Treibstoff stieg erneut, trotz um

1,1% geringerer Menge, auf 5.567 (4.595) Mio. € um 21,2%. Dagegen erscheinen die um 4,6% gestiegenen Gebühren von 3.748 auf 3.920 Mio. € schon fast moderat.

Die Investitionen des Konzerns beliefen sich in diesem Jahr bisher auf 1,9 (2,0) Mrd. €, davon alleine 1,6 Mrd. € für insgesamt 36 Flugzeuge. Die Konzernflotte von 635 Flugzeugen setzt sich aus DLH (438), Swiss (95), Austrian (84) und LCAG (18) zusammen. (Stand 30.09.2012)

Geschäftsfelder

Zu den einzelnen Geschäftsfeldern listen wir nur ein paar wenige Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (in Klammern) auf. Alle Details können dem 3. Zwischenbericht entnommen werden, der im Internet unter

<http://investor-relations.lufthansa.com>

abrufbar ist.

Ausblick

Konzernchef Franz beschreibt in seinem Vorwort die Herausforderungen im Kerngeschäft durch wachsende Low-Cost-Carrier und Fluglinien aus Nahost. Er sieht weltweit Allianzen in Bewegung und die Treibstoffkosten weiterhin auf hohem Niveau. „Unsere geschätzten Passagiere erleben heute die beste Lufthansa aller Zeiten“ stellt er fest. Er glaubt daran, dass Mitarbeiter und Führungskräfte auch in Zukunft den Erfolg des Konzerns prägen werden.

„SCORE wirkt“, sagt Franz. Die Ergebnisse seien aber „...leider noch nicht wie gewünscht sichtbar. Daher sind weitere Anpassungen, die für die Mitarbeiter und die Organisation nicht einfach, manche gar schmerzhaft sein werden, notwendig“. Das Klima „...werde rauer und das wirtschaftliche Umfeld verschlechtert sich“.

Abschließend lädt er zur Begleitung auf eine spannende Reise ein...

Wir meinen: Hoffentlich werden die Tickets für diese Reise den Mitarbeitern nicht zu teuer!

VL-Redaktion

DLH-Passage:

Umsatz: 17.851 (16.686) Mio. € - Operatives Ergebnis: 345 (354) Mio. € - Mitarbeiter: 55.578 (55.312)

Swiss:

Umsatz: 3.194 (2.957) Mio. € - Operatives Ergebnis: 163 (244) Mio. € - Mitarbeiter: 8.331 (7.897)

Austrian:

Umsatz: 1.648 (1.549) Mio. € - Operatives Ergebnis: 73 (-34) Mio. € - Mitarbeiter: 6.320 (6.836)

Logistik:

Umsatz: 2.005 (2.220) Mio. € - Operatives Ergebnis: 66 (173) Mio. € - Mitarbeiter: 4.623 (4.612)

Technik:

Umsatz: 3.002 (3.048) Mio. € - Operatives Ergebnis: 227 (198) Mio. € - Mitarbeiter: 20.397 (19.889)

IT:

Umsatz: 448 (436) Mio. € - Operatives Ergebnis: 13 (12) Mio. € - Mitarbeiter: 2.764 (2.846)

Catering:

Umsatz: 1.897 (1.710) Mio. € - Operatives Ergebnis: 73 (56) Mio. € - Mitarbeiter: 30.660 (29.687)

Sonstige (inkl. Zentr. Konzernfunktionen):

Umsatz: 973 (954) Mio. € - Operatives Ergebnis: -106 (-9) Mio. € - Mitarbeiter: 4.066 (3.953)

Das Letzte

Ein Kommentar zur Wahl.

Ein Kommentar zur Wahl.

Alle (fünf) Jahre wieder. Rhetorische Bruchstücke und sonstige Versprechungen. Alle fünf Jahre werden in deutschen Aktiengesellschaften Aufsichtsräte gewählt.

Und alle fünf Jahre erklären die Kandidaten der Belegschaft den Sinn eines Aufsichtsrates. Da dies die Kandidaten, Gewerkschaften, Berufsverbände oder weitere Mitarbeiterlisten unabhängig voneinander tun, ist davon auszugehen, dass die Belegschaft den Sinn eines Aufsichtsrates sehr wohl verstanden hat.

Da der Aufsichtsrat ein kontrollierendes Gremium ist und der kreative Teil der Tätigkeit also eher gering ist, – immerhin darf der Aufsichtsrat nicht mit dem Vorstand verwechselt werden – fallen entsprechende Werbeaussagen dann allerdings mitunter recht nebulös aus:

Schutz der Arbeitsplätze in Deutschland, bessere Bezahlung der Belegschaft, Erhalt von Tarifverträgen, keine Auslagerung von Arbeitsplätzen, bessere Kantinenversorgung, sind nur eine kleine Auswahl von Texten aus Wahlplakaten der Vergangenheit.

Ich will dies nicht weiter kommentieren, nur eben fragen, ob das oben beispielhaft gesagte tatsächlich die Aufgabe des Aufsichtsrates ist?

Die Belegschaft wird am besten wissen, wer sich um solche Themen ursächlich wirklich und wirkungsvoll kümmern soll und muss: Die Betriebsräte in der Mitbestimmung und die Gewerkschaften in Tarifverhandlungen!

Lassen Sie sich also nicht von bunten Plakaten mit blumigen Formulierungen täuschen.

Was bleibt also noch für den Aufsichtsrat „übrig“?

Sein gesetzlicher Auftrag ist im § 111 des Aktiengesetzes lapidar mit dem Satz: „Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung zu überwachen“ umschrieben.

Sicherlich lässt sich ein Vorstand auch von einem Aufsichtsrat „beraten“. Diese Beratung – im Gesetz so nicht vorgesehen – ist aber eben eine Beratung und keine Mitbestimmung.

Was bleibt also im Kern? Der Aufsichtsrat ist seinem Unternehmen verpflichtet und folglich mitverantwortlich, wenn nicht sogar verantwortlich für Vorstandsentscheidungen, die in manchen Fällen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind.

Wird also diese Tätigkeit durch professionelle Kontrolle des Vorstandes durchgeführt, ist nicht nur dem Unternehmen, sondern damit auch der Belegschaft geholfen.

Wir, die Vereinigung Luftfahrt, trauen uns die Erfüllung des Auftrags aus § 111 Aktiengesetz zu und werden somit Schaden von der Belegschaft und dem Unternehmen abwenden.

Wählen Sie die Liste der Vereinigung Luftfahrt e.V.!

Werner Zielina